



Patientenverfügung

HumanDokument

Mein rechtsverbindlicher Wille
im Hinblick auf Leben, Leiden,
Sterben und Tod



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia



IALOG ETHIK

Interdisziplinäres Institut für Ethik
im Gesundheitswesen



IALOG ETHIK
Interdisziplinäres Institut für Ethik
im Gesundheitswesen

Bei DIALOG ETHIK engagieren sich Fachleute aus verschiedensten Bereichen für den Respekt gegenüber dem Patientenwillen und der Gewissensfreiheit im Gesundheitswesen. Das HumanDokument ist ein Entscheidungsinstrument einerseits zum Wohle der Patientinnen und Patienten und andererseits zur Entlastung der Angehörigen und des Personals.



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der Schweiz die häufigste Todesursache. Die SCHWEIZERISCHE HERZSTIFTUNG setzt sich dafür ein, dass Leid gemildert und künftiges verhindert werden kann. Neben Forschung, Aufklärung und Prävention sowie Beratung und Betreuung von Betroffenen gehört dazu auch das Bekenntnis zu einem humanen Sterben. Die Schweizerische Herzstiftung gibt gemeinsam mit Dialog Ethik das mit einem speziellen Passus zur Reanimation erweiterte HumanDokument heraus. Dialog Ethik ist gut vernetzt mit anderen Organisationen.



Schweizerischer Verband
für Seniorenfragen

Die Zusammenarbeit mit dem SCHWEIZERISCHEN VERBAND FÜR SENIORENFRAGEN ist uns wichtig. Ältere Menschen stellen oft explizit ethische Fragen, die auch für junge Menschen bedeutsam sind. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben, zu welcher das HumanDokument anregen möchte.

Persönliches und Personalien	2
Adressaten	3
Meine wichtigsten Bezugspersonen	
Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegende	
Beizug von Dialog Ethik	
Unerwünschte Personen	
Patientenverfügung	5
Schmerzlinderung und Sedierung	
Lebensverlängernde Massnahmen	
Speziell für herzkranken und/oder ältere Menschen	
Langzeitpflege	
Wenn der Tod unausweichlich wird	
Sterbeort	
Sterbebegleitung	
Verfügung über meinen Körper	10
Organspende	
Autopsie/Obduktion	
Medizinische Forschung	
Einsichtnahme in die Krankengeschichte nach meinem Tod	11
Religiöse Handlungen	12
Wünsche nach meinem Tod	13
Art der Bestattung	
Grab	
Abdankung	
Weitere Wünsche	
Was mir sonst noch wichtig ist	14
Aktualisierung des HumanDokuments	15
Wichtige Dokumente und ihr Aufbewahrungsort	16

Persönliches und Personalien

Die vorliegenden Anordnungen verfasse ich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, also im Zustand der Urteilsfähigkeit, und nach reiflicher Überlegung. Sie gelten für den Fall, dass ich einmal nicht mehr in der Lage sein sollte, meinen Willen kund zu tun.

Generell gilt:

> Zutreffendes bitte ankreuzen.

> Dokument bitte von Hand in Blockschrift ausfüllen.

Vorname/Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Geburtsdatum

Heimatgemeinde

Religion/Konfession

Meine wichtigsten Bezugspersonen

Wenn ich schwer krank oder verunfallt bin und mit meinem Tod zu rechnen ist, wünsche ich, dass folgende Personen (Angehörige erwähne ich ebenfalls namentlich) in der angegebenen Reihenfolge sobald als möglich verständigt werden. Falls ich mit jemandem eine spezielle Verabredung (Auftrag/Befugnis) getroffen habe, führe ich diese hier speziell an.

Den genannten Personen gegenüber entbinde ich die behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie die Pflegenden von ihrem Berufsgeheimnis. Falls ich dazu nicht mehr selber in der Lage bin, ermächtige ich die aufgeführten Personen, an meiner Stelle die verabredeten Entscheidungen zu treffen. Das Behandlungsteam ist verpflichtet, meine Bezugspersonen über meinen tatsächlichen Zustand zu informieren und sie in den Entscheidungsprozess meiner Behandlung und Pflege einzubeziehen. Sofern ich keine Bezugspersonen habe, so bevollmächtige ich das Behandlungsteam, an meiner Stelle gemäss dieser Verfügung zu entscheiden. Bei Uneinigkeit unter meinen genannten Bezugspersonen in einer ihnen zustehenden Entscheidung gilt die Meinung der nachstehend an erster Stelle genannten Person:

Erste Bezugsperson:

Vorname/Name

Adresse

Telefon/Fax/E-Mail

Ev. Verabredungen

Zweite Bezugsperson
und/oder
Hausarzt/-ärztin:

Vorname/Name

Adresse

Telefon/Fax/E-Mail

Ev. Verabredungen

Weitere Personen:

Keine Bezugsperson

Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegende

Die Patientenverfügung beinhaltet meinen verbindlichen Willen an die Adresse der Ärztinnen und Ärzte sowie der Pflegenden.

Der medizinische Fortschritt ermöglicht es heute vielen Menschen, länger und mit einer besseren Lebensqualität zu leben als früher. Neue medizinische Handlungsmöglichkeiten können jedoch auch zu neuen Problemsituationen führen.

Ich habe als autonome, urteilsfähige Person deshalb das Recht, auf mir nicht wünschenswert erscheinende medizinische und pflegerische Massnahmen zu verzichten. Umgekehrt kann ich diese Massnahmen, soweit sie nach den Regeln der medizinischen resp. pflegerischen Kunst angemessen sind, auch einfordern. Darum verlange ich die Respektierung meines Willens. Ich wünsche auch, dass die Instruktionen meiner wichtigsten Bezugspersonen uneingeschränkt befolgt werden.

Beizug von Dialog Ethik

Falls die behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegenden meinen in dieser Patientenverfügung geäusserten Willen nicht befolgen können oder wollen, verlange ich die Kontaktnahme mit der zuständigen Vertrauensperson von Dialog Ethik, **Hotline-Nummer 0848 86 85 85**.

Ich entbinde die Behandelnden ihr gegenüber von ihrem Arzt- bzw. Berufsgeheimnis.

Unerwünschte Personen

Ich will, dass die folgenden Personen mich weder aufsuchen noch auf irgendeine Weise Einfluss nehmen können:

Diese Patientenverfügung gilt namentlich für folgende möglichen Situationen:

- Die elementaren Lebensfunktionen sind durch eine Krankheit oder einen Unfall so schwer beeinträchtigt, dass das Leben nur durch dauernden Einsatz intensivmedizinischer Massnahmen, insbesondere durch Beatmung, aufrechterhalten werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Massnahmen einmal unnötig werden, wird als sehr gering eingeschätzt.
- Das Gehirn wurde so schwer geschädigt, dass die Möglichkeit zu jeglicher Kommunikation, also auch zur nonverbalen, mit meinen Mitmenschen auch für die Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist.

Falls bei mir die eine oder beide Bedingungen erfüllt sein sollte/n, verlange ich vom behandelnden Team folgendes Verhalten:

Schmerzlinderung und Sedierung

Bei Schmerzen, Atemnot und Unruhe

Variante A

Ich möchte, dass Schmerz- und Beruhigungsmittel grosszügig dosiert werden. Dabei nehme ich auch eine allfällige Beeinträchtigung des Bewusstseins oder eine Verkürzung des Lebens in Kauf.

Variante B

Ich möchte, dass Schmerz- und Beruhigungsmittel nur eingesetzt werden, um meinen Zustand erträglich zu gestalten. Vorübergehende Perioden mit klarem Bewusstsein sind mir wichtig.

Besondere
Anordnungen

Lebensverlängernde Massnahmen

Variante A

Das behandelnde Team verzichtet auf alle diagnostischen und therapeutischen Massnahmen im Dienste der Lebensverlängerung. Aussichtslos gewordene Massnahmen wie Beatmung, medikamentöse Kreislaufunterstützung, Antibiotika oder Nierenersatzverfahren werden abgesetzt.

Variante B

Das behandelnde Team schöpft, solange die Möglichkeit auf eine Besserung des gesundheitlichen Zustandes in absehbarer Zukunft besteht, alle angemessenen medizinischen Massnahmen aus. Dazu gehört eine medikamentöse und/oder elektrische und/oder mechanische Reanimation.

Besondere
Anordnungen

Speziell für herzkrankte und/oder ältere Menschen

Bei herzkrankten und auch bei älteren Menschen besteht ein erhöhtes Risiko für einen plötzlichen Herztod. Es ist deshalb wichtig, dass man sich als herzkrankter oder älterer Mensch darüber Gedanken macht, ob man in einer solchen Situation reanimiert (wiederbelebt) werden möchte oder nicht.

Reanimation heisst notfallmässige Sofortmassnahmen nach Eintritt eines plötzlichen Herz-Kreislauf- und/oder Atem-Stillstandes mit Bewusstlosigkeit. Ziel der Reanimation ist die möglichst rasche Wiederherstellung lebenswichtiger Kreislauf- und Atemfunktionen, um wichtige Organe (v.a. Gehirn, Herz, Niere) wieder ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.

Je schlechter der Allgemeinzustand und/oder je fortgeschrittener das Alter eines Menschen ist, umso ungünstiger ist die Aussicht auf eine erfolgreiche Reanimation. Auch nach einer erfolgreichen Reanimation nimmt das Ausmass bleibender physischer und psychischer Schädigungen (insbesondere Gehirnschädigungen aufgrund der Sauerstoff-Mangelversorgung) zu, je älter die Patientinnen und Patienten sind und je schlechter ihr Allgemeinzustand ist.

Die (kardiopulmonale) Reanimation umfasst Massnahmen wie Herzmassage, Defibrillation, Intubation, Beatmung sowie Verabreichung von Kreislauf stützenden Medikamenten. Ist die Reanimation erfolglos oder wird sie nicht ausgeführt, hat sie unausweichbar den Tod des Patienten zur Folge.

Im Falle eines plötzlichen Herz-Kreislauf- und/oder Atem-Stillstandes mit Bewusstlosigkeit möchte ich

Reanimiert werden

Nicht reanimiert werden

Besondere
Anordnungen

Langzeitpflege

Sollte ich an einer unheilbaren Krankheit und/oder irreversibler Altersschwäche leiden, bei denen ich dauernd bettlägerig, auf fremde Hilfe angewiesen und nicht mehr ansprechbar wäre, so soll die Einweisung in ein Akutspital nur dann erfolgen, wenn Aussicht auf Verbesserung der Lebensqualität der Linderung eines akuten Schmerzzustandes besteht.

Besondere
Anordnungen

Wenn der Tod unausweichlich wird

In dieser Situation wünsche ich ausschliesslich Behandlung, Pflege und Begleitung, d.h. Linderung von physischem, psychischem, sozialem und spirituellem Leiden.

Ja Nein

Besondere
Anordnungen

Sterbeort

Ich möchte nach Möglichkeit zu Hause oder bei mir nahe stehenden Menschen sterben können.

Ja Nein

Ich möchte lieber in einer hierfür eingerichteten Institution sterben können.

Meine Präferenz: Spital Heim Hospiz

Sterbebegleitung

Ich wünsche, durch meinen vertrauten Seelsorger resp. meine Seelsorgerin betreut zu werden:

Vorname/Name _____

Adresse _____

Telefon/Fax/E-Mail _____

- Es kann sich auch um einen anderen Seelsorger oder eine andere Seelsorgerin handeln.
- Ich wünsche keine religiöse Begleitung beim Sterben und namentlich nicht den Besuch durch einen Seelsorger oder eine Seelsorgerin.

Dank

Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegenden, die gemäss meiner Verfügung handeln, danke ich von Herzen. Ich bin mir bewusst, dass sehr schwierige, belastende Situationen eintreten können.

Verfügung über meinen Körper

Organspende

- Ich wünsche keine Organentnahme
 - Mir dürfen uneingeschränkt Organe entnommen werden
 - Mir dürfen Organe entnommen werden mit Ausnahme von:
-

Autopsie/Obduktion

Im Wissen, dass im so genannten aussergewöhnlichen Todesfall aus rechtlichen Gründen eine Obduktion zwingend durchgeführt wird, wünsche ich zur Feststellung der Todesursache

- generell eine Autopsie/Obduktion
- eine Autopsie/Obduktion nur im Fall eines unerwarteten, aber nicht aussergewöhnlichen Todes
- keine Autopsie/Obduktion

Mit einer Autopsie/Obduktion zu Unterrichts- und Forschungszwecken

- bin ich einverstanden
- nicht einverstanden

Medizinische Forschung

Ich stelle meinen Körper nach meinem Tod

- uneingeschränkt
- nur in Bezug auf meine Krankheit
- gar nicht

für die medizinische Forschung zur Verfügung

Einsichtnahme in die Krankengeschichte nach meinem Tod

Folgende Personen können nach meinem Tod Einblick in meine Krankengeschichte nehmen:

vollumfänglichen Einblick:

Vorname/Name

Adresse

Vorname/Name

Adresse

Einblick nur in den Obduktionsbefund (falls vorhanden):

Vorname/Name

Adresse

Vorname/Name

Adresse

Ich gestatte – ausser aus rechtlich vorgegebenen Gründen – niemandem Einblick in die Krankengeschichte, auch nicht in den Obduktionsbefund.

Meine Krankengeschichte

darf (unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen)

darf nicht

für Forschungszwecke verwendet werden.

Religiöse Handlungen

- Es ist mir sehr wichtig, dass ich rechtzeitig die vorgesehenen Handlungen und Rituale meiner Konfession/Religion in Anspruch nehmen kann.

Es sind dies namentlich:

Art der Bestattung

Ich wünsche Kremation Erdbestattung

Grab

Ich wünsche ein konventionelles Grab ein Gemeinschaftsgrab
 an folgendem Ort begraben zu werden:

kein Grab
 eine andere Art der Bestattung:

Abdankung

Ich wünsche keine Abdankung
 folgende Gestaltung:

Weitere Wünsche

Was mir sonst noch wichtig ist

Alles weitere ist in meiner Vorsorgevollmacht und in meinem Testament geregelt.

Aktualisierung des HumanDokuments

Sofern das HumanDokument bei Dialog Ethik elektronisch registriert ist, erfolgt durch Dialog Ethik periodisch eine Aufforderung zur Aktualisierung dieser Patientenverfügung.

Aus Gründen der Rechtsverbindlichkeit ist es wichtig, dass Sie Ihr HumanDokument periodisch aktualisieren. Wir empfehlen Ihnen deshalb, wenn Sie Ihr HumanDokument nicht bei Dialog Ethik registriert haben, Ihr Humandokument regelmässig (zum Beispiel alle zwei Jahre) neu zu datieren und zu unterschreiben.

Wichtige Dokumente und ihr Aufbewahrungsort

Dokument

Aufbewahrungsort

Vorsorgevollmacht

Testament

Todesanzeige (z.B. Hinweise auf Vergabungen)

Versandliste Leidzirkular

Liste der Zeitungen für meine Todesanzeige

Versicherungen

Bank/Postkonti (Vollmacht)

Geschäftliches

Vermieter

Arbeitgeber

Anderes

Ort / Datum

Unterschrift

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich nicht um ein Testament im erbrechtlichen Sinn!

Vision von Dialog Ethik

Im Gesundheitswesen in jedem Fall Respekt und Fairness –
beim täglichen Ringen um Leben, Leiden und Sterben.



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

SCHWEIZERISCHE HERZSTIFTUNG

Schwarztorstrasse 18

Postfach 368

3000 Bern 14

Tel. +41 (0)31 388 80 80

Fax +41 (0)31 388 80 88

E-mail: info@swissheart.ch

Internet: www.swissheart.ch



DIALOG ETHIK

Interdisziplinäres Institut für Ethik
im Gesundheitswesen

DIALOG ETHIK

Sonneggstr. 88

CH-8006 Zürich

Tel. +41 (0)44 252 42 01

Fax +41 (0)44 252 42 13

E-mail: info@dialog-ethik.ch

Internet: www.dialog-ethik.ch

Spenden: PC-Konto 87-318853-6